

Elterninitiative Sprache
des Kreises Mettmann

Andreas vom Bey
Ringstraße 47, 40882 Ratingen
Telefon: 02102-5513992
E-Mail: avb@avbconsult.de
www.elterninitiative-sprache.de

Frau
Schuldezernentin
Ulrike Haase
Kreisverwaltung Mettmann
Postfach
40806 Mettmann

Ratingen, 24.10.2014

Förderschule Sprache des Kreises Mettmann

Sehr geehrte Frau Haase,

bei unserm Gespräch am 21.03.2014 hatten Sie zugesagt, uns Eltern über die weiteren Planungsschritte der Verwaltung zu informieren. Wir hatten zugesagt, uns mit weiteren Aktionen zurückzuhalten.

Wir haben bis auf den heutigen Tag nichts mehr von Seiten der Verwaltung gehört. Statt dessen haben wir am 27.08.2014 in der Rheinischen Post den Bericht über die Schulausschusssitzung vom 25.08.2014 gelesen, aus dem wir entnehmen konnten, dass der Planungsprozess der Verwaltung abgeschlossen ist und für den Kreis Mettmann die Verbundschullösung vorgesehen ist.

Sie wissen aus unserem Gespräch, dass wir Eltern sprachbehinderter Kinder mit diesem Weg nicht einverstanden sind. In unserm Schreiben vom 14.02.2014 an Herrn Landrat Hendeke haben wir hierzu folgendes geschrieben: „Wir Eltern wünschen für unsere sprachbehinderten Kinder die sprachspezifische Förderung, wie sie zur Zeit an der Förderschule Sprache erfolgt, und zwar so lange, bis diese vergleichbare Förderung auch in inklusiven Schulen möglich ist.“ Uns wurde von Herrn Hendeke auch zugesagt, zu einem späteren Zeitpunkt zu einem „ergebnisoffenen Gespräch“ bereit zu sein.

Wir ersparen uns eine Kommentierung. Stattdessen haben wir die Vorlage zur Schulausschusssitzung sorgfältig gelesen. Für Außenstehende klingt alles sachlogisch. Wir hätten uns jedoch erhofft, dass zumindest an irgendeiner Stelle zu lesen gewesen wäre, dass die Wünsche von Eltern sprachbehinderter Kinder von den Planungen der Verwaltung abweichen. Das müssen doch die Politiker eigentlich wissen. Wir lesen allerdings nur: „Das in der Arbeitsgruppe Förderschulstruktur entwickelte Modell wird dem Ziel der Gewährleistung des Elternwahlrechtes gerecht.“ (S.6) Auf der Seite davor steht jedoch zu lesen: „Der Elternwille ist allerdings eine unbekannte Größe in der Prognose von Schülerzahlen.“ (S.5)

Das erweckt bei uns den Eindruck, als ob man ein Kaufhaus plant, ohne die Kundenwünsche zu berücksichtigen. Wir Eltern sprachbehinderter Kinder wünschen zur Zeit die Förderschule Sprache, weil sie erfolgreich ist. Beispiele wie etwa im Kreis Borken zeigen, dass Verbundschullösungen nicht gewünscht werden. Im übrigen zeigt sich, dass die überwiegende Zahl an Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen sich für den Erhalt der Förderschule Sprache aussprechen (s. Anlage 1). Dies geschieht vor allem mit dem Hinweis darauf, dass Eltern diese Schule wollen, was natürlich Planungssicherheit zumindest für diesen Schultyp erhöht,

Sehr geehrte Frau Haase, uns ist bewusst, dass wir mit unsern Einwänden die „perfekte“ Planung der Verwaltung des Kreises Mettmann stören, scheint sie doch alternativlos zu sein.

In dem Zeitplan für die Erstellung einer neuen Förderschulstruktur im Kreis Mettmann, der dem Schulausschuss am 25.08.2014 vorgelegt wurde (Anlage 2) ist für die Zeit von Oktober 2014 bis März 2015 die „Erstellung vergleichbarer pädagogischer Konzepte für vier Verbundschulen“ vorgesehen. Wir Eltern sprachbehinderter Kinder, und hier spreche ich auch jetzt als Schulpflegschaftsvorsitzender der Förderschule Sprache Am Peckhaus, werden uns mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten dafür einsetzen, dass „unser“ Elternwille in den Planungen des Kreises Mettmann berücksichtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas vom Bey'. The signature is stylized with a large, looping 'A' and a cursive 'Bey'.

Andreas vom Bey
(Schulpflegschaftsvorsitzender und
Sprecher der Elterninitiative Sprache
des Kreises Mettmann)

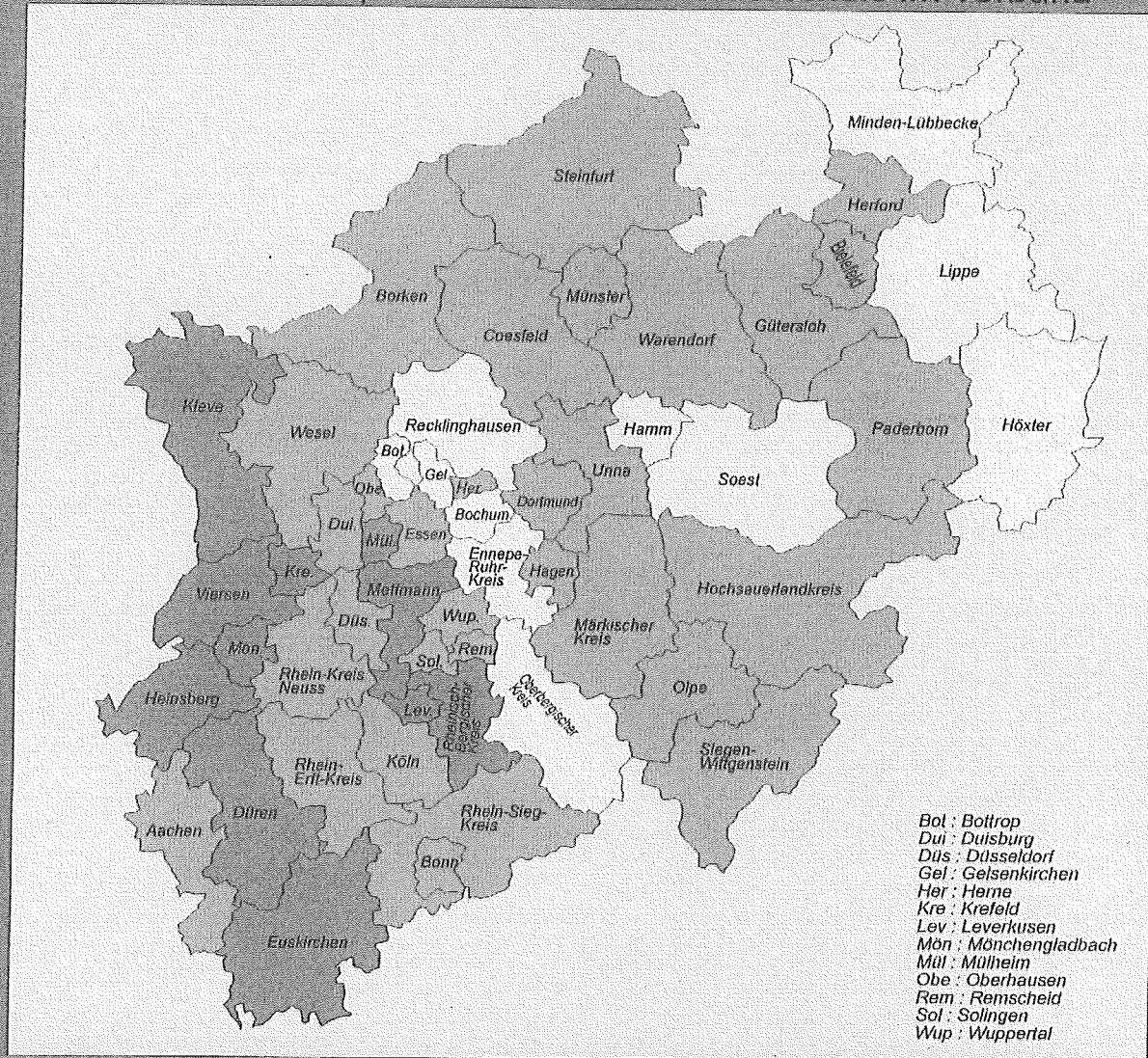
Landesverband Nordrhein-Westfalen der Eltern und Förderer sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher e.V.

Übersichtskarte NRW (Stand 09/2014)

Zukünftige Förderung sprachbehinderter Schüler und Schülerinnen
in Förderschulen

Förderschule Sprache

Förderschule im Verbund



- ☐ - Erhalt der Förderschule Sprache (beschlossen, vorgesehen, wahrscheinlich)
- ☐ - Verbundschulsysteme (beschlossen, vorgesehen, wahrscheinlich)
- ☐ - offen

Diese Übersichtskarte bezieht sich auf die Förderschulen Sprache im Primarbereich. Die 10 Förderschulen Sprache im Sekundarbereich I in der Trägerschaft der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe bleiben erhalten.

Postanschrift: Kreisverwaltung Mettmann · Postfach · 40806 Mettmann

Elterninitiative Sprache des Kreises Mettmann
Herrn
Andreas vom Bey
Ringstraße 47
40882 Ratingen

Ihr Schreiben vom 24.10.2014
Aktenzeichen 40-1 Ge
Datum 05.11.2014

Auskunft erteilt Frau Geisler
Zimmer 3.118
Tel. 02104_99_ 2004
Fax 02104_99_ 5021
E-Mail desiree.geisler@kreis-mettmann.de

Bitte geben Sie bei jeder
Antwort das Aktenzeichen an.

Förderschule Sprache des Kreises Mettmann
Ihr Schreiben vom 24.10.2014

Sehr geehrter Herr vom Bey,

ich verstehe insoweit Ihr Unverständnis darüber, noch nicht – wie verabredet – von mir informiert worden zu sein. Da die gesamte Planung noch im Fluss ist, hatte ich dafür noch keine Veranlassung gesehen. Ich danke Ihnen ausdrücklich für Ihr Schreiben vom 24.10.2014, das mir bewusst gemacht hat, dass die Berichterstattung zur Gestaltung der Förderschulstruktur im Kreis Mettmann missverständlich war.

Bitte lassen Sie mich daher zunächst klarstellen: Der Planungsprozess für eine neue Förderschulstruktur im Kreis Mettmann ist noch nicht abgeschlossen. Hierzu bedarf es politischer Beschlüsse, die voraussichtlich im Sommer 2015 gefasst werden.

Tatsächlich wird nach dem bisherigen Stand der Planungen die folgende Lösung favorisiert: Aus den bisherigen Förderschulen für Lern- und Entwicklungsstörungen (Förderschwerpunkte Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung) werden Förderschulen, die unter einem Dach Förderung und Unterstützung für alle drei Schwerpunkte anbieten.

Diese Konzeption trägt zum einen dem Ziel Rechnung, die Förderschulen für Lern- und Entwicklungsstörungen mittelfristig verlässlich zu erhalten, um auch zukünftig den Eltern eine Wahlmöglichkeit einräumen zu können. Nach Beratung durch die Obere Schulaufsicht und nach den Erfah-

...

Dienstgebäude
Am Kolben 1
40822 Mettmann
(Lieferadresse)
Telefon (Zentrale)
02104_99_0
Fax (Zentrale)
02104_99_4444

Homepage
www.kreis-mettmann.de
E-Mail (Zentrale)
kme@kreis-mettmann.de

Besuchszeit
8.30 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Konten
Kreissparkasse Düsseldorf
Kto. 0001000504 BLZ 301 502 00
IBAN: DE 69 3015 0200 0001 0005 04
SWIFT-BIC: WELADED1KSD
Postbank Essen
Kto. 852 23 438 BLZ 360 100 43
IBAN: DE93 3601 0043 0085 2234 38
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

rungen in anderen Kreises wurde dem Verbund der drei Förderschwerpunkte der Vorrang gegeben, da nur durch diese Lösung eine zeitliche Perspektive für den Erhalt der Förderschulen aller drei Schwerpunkte erreicht werden kann.

Zum anderen eröffnet diese Lösung neue Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit. Die Förderschulleitungen berichten einhellig, dass es kaum möglich ist, Schülerinnen und Schüler klare und eindeutig einem Förderschwerpunkt zuzuordnen. Häufig benötigen Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf vielfältige Hilfen. Sie werden nachvollziehen können, dass es die pädagogische Arbeit erleichtern und bereichern wird, wenn die sonderpädagogischen Kompetenzen gebündelt werden.

Die sonderpädagogische Expertise für die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf im Bereich „Sprache“ bleibt selbstverständlich erhalten. Insofern ist für mich Ihre Annahme, dass die pädagogische Arbeit der Schulen in Zukunft weniger erfolgreich sein könnte, nicht nachvollziehbar.

In den bisherigen Planungsprozess waren die betroffenen Schulträger ebenso eingebunden wie die Schulleitungen der Förderschulen für Lern- und Entwicklungsstörungen. Das Konzept wird in einem breiten Konsens von allen Beteiligten getragen. Im Vorfeld wurden alternative Möglichkeiten zur Gestaltung der Förderschullandschaft beleuchtet und abgewogen. Eine abschließende politische Entscheidung über die gefundene Lösung steht noch aus.

Ich bin selbstverständlich an der Fortsetzung eines Dialogs mit Ihnen als einem Vertreter der Elternschaft interessiert. Gleichwohl habe ich auch die Interessen anderer Eltern- und Schülergruppen gleichberechtigt zu berücksichtigen. M.E. wird der von Ihnen bekundete Wunsch nach dem Erhalt einer Förderschule für sprachauffällige Kinder gut in der geplanten Neukonzeption berücksichtigt. Ich bin mir sicher, dass aufgrund der hohen fachlichen Kompetenz der Sonderpädagogen im Kreis Mettmann die erfolgreiche Arbeit der Förderschulen Sprache unverändert fortgesetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Ulrike Haase

Elterninitiative Sprache
des Kreises Mettmann

Andreas vom Bey
Ringstraße 47, 40882 Ratingen
Telefon: 02102-5513992
E-Mail: avb@avbconsult.de
www.elterninitiative-sprache.de

Frau
Schuldezernentin
Ulrike Haase
Kreisverwaltung Mettmann
Postfach
40806 Mettmann

Ratingen, 12.11.2014

Förderschule Sprache des Kreises Mettmann

Sehr geehrte Frau Haase,

wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 05.11.2014, sind allerdings sehr enttäuscht über Ihre Ausführungen. Sie sind so allgemein gehalten, dass wir das Gefühl haben, wir sollen nur ruhig gestellt werden.

Also müssen wir konkreter werden.

Wir haben die Vorlagen z.B. zur Sitzung des Kreisschulausschusses (25.08.14), zu den Schulausschusssitzungen der Städte Mettmann (18.09.2014), Velbert (25.09.2014) und Ratingen (22.10.2014) gelesen.

Darüber hinaus haben wir die allermeisten Unterlagen der Schulausschüsse der 53 Kreise und kreisfreien Städte in NRW gelesen.

Wir stellen fest:

1. Die Schülerzahlen, die in zwei Tabellen von der Verwaltung zur Sitzung am 25.08.2014 vorgelegt worden sind und die doch eigentlich die wichtigste Grundlage für Planungssicherheit und die Entscheidungsprozesse der politischen Gremien sind, weisen Ungeheimheiten auf.
2. Der Schulausschuss der Stadt Ratingen stimmt einer Vorlage zu, dass die Erich-Kästner-Schule in Mettmann Hauptstandort, die Comeniusschule in Ratingen Nebenstandort werden soll. Da eine der beiden Förderschulen in Mettmann geschlossen werden soll, bedeutet das, dass das Gebäude der Schule Am Peckhaus aufgegeben werden soll.
3. Die obere Schulaufsicht des Reg.-Bezirks Düsseldorf genehmigt auch andere Modelle.
4. Die meisten Schulträger in NRW erhalten ihre Förderschule Sprache.
5. Die Alternativen

1. Schülerzahlen

Unter Punkt 3.5 der Vorlage „Verhältnis Schüler/innen zu Schulplätzen“ wird auf der Basis der Schülerzahlen im Schuljahr 2012/13 eine Schülerzahl von insgesamt **1300** angegeben. Die Tabelle unter Punkt 2 weist aber für diesen Zeitraum nur **1154** Schülerinnen und Schülern aus. Wir fragen uns natürlich, wie dieser Unterschied zustande kommt. Die Schülerzahlen für 2013/14 liegen dann bei 1071, also gut 80 niedriger. Das geplante Verbundschulsystem mit 4 Standorten soll zum Schuljahr 2016/17 eingeführt werden, also in 2 Jahren. Rechnet man also noch einmal pro Schuljahr einen geschätzten Rückgang von ca. 80 Schüler/innen hinzu, kommt man zu Beginn des Schuljahres 2016/17 auf eine Gesamtzahl von 911.

Für die 4 Standorte mit Haupt- und Nebenstandort ($144+72=216$) braucht man aber eine Mindestgröße von 864. Das heißt, die Planungssicherheit beträgt danach 1 Jahr. Bedenkt man, dass Eltern sprachbehinderter Kinder ein Verbundschulsystem aus inhaltlichen Gründen nicht wünschen, wird die Zahl weiter sinken.

2. Die Schule Am Peckhaus wird aufgegeben

Um das als Bürger herauszubekommen, muss man nachdenken; denn es steht in keiner der oben genannten Vorlagen. Dort steht nur, dass ein Schulgebäude aufgegeben werden soll. Das Bewusstsein für die Problematik dieser Maßnahme scheint aber vorhanden zu sein; denn in der Vorlage der Stadt Mettmann steht unter Punkt 3.5.1: „...Es handelt sich dabei um eine Entscheidung, die eines **besonders sensiblen Vorgehens** bedarf. Darum soll diese Thematik an dieser Stelle und zu diesem Zeitpunkt nicht weiter vertieft werden, ...“

Wir ersparen uns an dieser Stelle unseren Kommentar, können nur noch mal wiederholen: Die Schule Am Peckhaus - und zwar nur diese - ist eine von uns Eltern gewünschte Schule. Mit einer Mindestgröße von 55 ist sie planungssicher.

3. Obere Schulaufsicht

Im Regierungsbezirk Düsseldorf werden der Rhein-Kreis Neuss und der Kreis Wesel ihre Förderschulen Sprache erhalten. Hier berät die obere Schulaufsicht offensichtlich anders als im Kreis Mettmann.

4. Die meisten Schulträger in NRW erhalten ihre Förderschule Sprache

31 Kreise und kreisfreie Städte werden ihre Förderschulen Sprache weiterführen, 11 planen Verbundschulen, 11 sind noch im Planungsprozess. (sehen Sie die Übersichtskarte auf unserer Homepage)

5. Alternativen

Es gibt vor allem für den Förderschwerpunkt Lernen verschiedene Modelle in NRW:

- weniger Hauptstandorte, mehr Nebenstandorte, der Vorteil liegt auf der Hand
- da im Primarbereich nur noch wenig lernbehinderte Kinder sind, nur für den SEK-I-planen. Dann braucht man für einen Hauptstandort nur 112 Schüler/innen und 56 für den Nebenstandort.

Sehr geehrte Frau Haase, wir kämpfen für den Erhalt unserer Schule. Warum wir das tun, kann man auf unserer Homepage www.elterninitiative-sprache.de nachlesen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas vom Bey
(Schulpflegschaftsvorsitzender und
Sprecher der Elterninitiative Sprache
des Kreises Mettmann)

Elterninitiative Sprache
des Kreises Mettmann
Herrn Andreas vom Bey
Ringstraße 47
40882 Ratingen

Ihr Schreiben

Aktenzeichen 40-1 Ge

Datum 17.11.2014

Auskunft erteilt Frau Geisler

Zimmer 3.118

Tel. 02104_99_ 2004

Fax 02104_99_ 5021

E-Mail desiree.geisler@kreis-mettmann.de

Bitte geben Sie bei jeder
Antwort das Aktenzeichen an.

Förderschulstruktur im Kreis Mettmann

Sehr geehrter Herr vom Bey,

ich danke Ihnen für Ihre Ausführungen mit Schreiben vom 12.11.2014.

Die kommunalen Schulträger im Kreis Mettmann haben ein hohes Interesse an der Entwicklung einer tragfähigen und verlässlichen Förderschulstruktur im Kreis Mettmann.

Vielen Dank auch für Ihre Hinweise auf die Lösungsansätze in anderen Kreisen. Die von uns angestrebte Lösung beruht auf der damals als beispielhaft angesehenen gemeinsamen Schulentwicklungsplanung mit den Städten und ist maßgeschneidertes Modell speziell für die Belange des Kreises Mettmann.

Auch der Kreis Mettmann selbst hat in seiner Funktion als Schulträger bereits Erfahrungen gemacht, die in die Überlegungen mit eingeflossen sind. So betreibt der Kreis Mettmann bereits seit einigen Jahren mit großer Akzeptanz und viel Erfolg im Südkreis eine Förderschule für Sprache, Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung, die aus drei Förderschulen hervorgegangen ist.

Ich freue mich über Ihr großes Interesse. Es ist mir allerdings nicht möglich, Sie über alle Verfahrensschritte im Detail zu informieren. Ich kann Ihnen versichern: Ein Ziel der gemeinschaftlichen Arbeit der Schulträger ist es, die sonderpädagogische Kompetenz zur Förderung von Kindern mit

...

Dienstgebäude
Am Kolben 1
40822 Mettmann
(Lieferadresse)
Telefon (Zentrale)
02104_99_0
Fax (Zentrale)
02104_99_4444

Homepage
www.kreis-mettmann.de
E-Mail (Zentrale)
kme@kreis-mettmann.de

Besuchszeit
8.30 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Konten
Kreissparkasse Düsseldorf
Kto. 0001000504 BLZ 301 502 00
IBAN: DE 69 3015 0200 0001 0005 04
SWIFT-BIC: WELADED1KSD
Postbank Essen
Kto. 852 23 438 BLZ 360 100 43
IBAN: DE93 3601 0043 0085 2234 38
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

Sprachbehinderung im Kreis Mettmann zu sichern. Mein großes Vertrauen in die Arbeit der Lehrkräfte und Schulleitungen lässt mich nicht zweifeln, dass diese wertvolle Arbeit für die Schülerinnen und Schüler auch in einer veränderten Struktur geleistet wird.

Zukünftig wird bei der Zugehörigkeit von Schülerinnen und Schülern zu einem Förderschulverbund das Wohnortprinzip im Vordergrund stehen, um eine größtmögliche Wohnortnähe gewährleisten zu können. Dieser Hinweis hilft Ihnen ggf. auch dabei, die genannten Zahlen besser nachvollziehen zu können.

Das Team der Schulleitungen arbeitet konzentriert an den pädagogischen Konzepten, die die Basis für eine gelingende Arbeit der neuen Förderschulen sein werden. An der Entwicklung dieser Konzepte sind selbstverständlich auch die Leitungen der Förderschule Sprache beteiligt.

Ich hatte bereits darauf hingewiesen, dass es sich die Schulträger im Kreis Mettmann zum Ziel gesetzt haben, ein wohnortnahes Angebot für *alle* Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Entwicklungsstörungen zu erhalten. Um dies gewährleisten zu können, ist eine Verantwortungsgemeinschaft aller Beteiligten unverzichtbar.

Mit bleibt zu hoffen, dass Sie der gemeinsamen Arbeit der Schulträger und der Schulleitungen Ihr Vertrauen schenken. Sie wird zu einer guten Lösung für alle Schülerinnen und Schüler führen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Ulrike Haase

Erhaltet die Sprachförderschule „Am Peckhaus“ in Mettmann Metzkausen als reine Sprach-Förderschule

Das 9. Schulrechtsänderungsgesetz (Inklusionsgesetz NRW) wurde im Oktober 2013 vom Landtag verabschiedet und trat am 1. August 2014 in Kraft.

Mit diesem Gesetz ist der Elternwille ausdrücklich gestärkt worden.

Auf dem Weg zur inklusiven Schule können Schulträger Förderschulen als Spezialschulen, hier Förderschule Sprache, oder als Verbundschule weiterführen, .

Die meisten Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen sprechen sich für den Erhalt der Förderschule Sprache aus (siehe Graphik auf unserer Homepage). Sie begründen das vor allem damit, dass dieser Schultyp von den Eltern gewünscht wird. Der Kreis Mettmann dagegen plant ein Verbundschulsystem mit vier Standorten.

Mit diesen geplanten grundlegenden Änderungen in unserem Schulsystem im Kreis Mettmann ist der Elternwille auf gar keinen Fall berücksichtigt.

Begründung:

Die überwältigende Mehrheit von Eltern, die nicht die allgemeine sondern bewusst die Förderschule wählen, wünschen die Förderschule Sprache, und zwar nur diese - und das möglichst zu Schulbeginn. Die Eltern entscheiden sich für die Fachlichkeit und gegen die Wohnortsnähe, wohlwissend, dass dies eine Entscheidung auf Zeit ist.

Die Förderschule Sprache ist der von Eltern gewünschte Lernort. Die Kinder an dieser Schule haben vor Schuleintritt in der Regel eine intensive Betreuung durch Logopäden hinter sich. Mehrere Jahre logopädischer Arbeit ist keine Seltenheit, sondern Alltag eines sprachauffälligen Kindes. Sprachbehinderte Kinder brauchen mehr Zeit! So wird die intensive Förderung ohne Unterbrechung weitergeführt. Die fünfjährige Grundschulzeit benötigen die Lehrer zur intensiven Diagnose, Therapie und zur grundlegenden Förderung.

Unsere Klassen sind klein, die Schüler werden von ausgebildeten Sonderpädagogen unterrichtet. Zusätzlich wird jedes Kind je nach Förderbedarf in einer Einzel- oder Kleingruppe parallel zum Unterricht individuell sprachlich gefördert.

Unterrichtet wird nach den Lehrplänen der Grundschule. Spätestens nach der 4. Klasse verlassen die Kinder die Sprachförderschule. Die meisten Kinder gehen schon vorher in die Grundschule zurück (deshalb spricht man hier auch von einer Durchgangsschule).

Außerdem spricht auch die neue Mindestgrößenverordnung für den Erhalt der Förderschule Sprache: Die Förderschule Sprache im Primarbereich braucht als Mindestgröße 55, die Verbundschule 144 Schülerinnen und Schüler.

Wir als Elterninitiative sind auch für Inklusion, aber zum jetzigen Stand ist noch keine gleichgestellte hochqualifizierte Förderung in einer Regelschule für unsere Kinder möglich! Daher fordern wir als Eltern ein erprobtes und erfolgreiches System erst dann aufzugeben, wenn ein qualitativ vergleichbares System in einer inklusiven Schule geschaffen worden ist. Und das kann erst geschehen, wenn genügend sonderpädagogisches Fachpersonal ausgebildet und eingestellt wurde. Es muss weiterhin ein sonderpädagogischer Unterricht in einer Förderschule möglich sein, der auf die jeweiligen Beeinträchtigungen der Kinder zugeschnitten ist. Denn nur so kann den Kindern eine bessere Entwicklung ermöglicht werden.

„Wir setzen uns ein für die umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben und bewahren den Elternwillen bei der Schulwahl!“
So verkündete es Landrat Thomas Hendele (CDU) in seinem 10-Punkte Programm (thomas-hendele.de/index.php?ka=6&ska=24).

Sehr geehrter Herr Hendele, bitte berücksichtigen Sie den Elternwillen und erhalten Sie die Sprach-Förderschule Am Peckhaus in Mettmann Metzkäusen als Spezialelschule!
Wir fordern den Erhalt der Sprachförderschule „Am Peckhaus“ in Mettmann Metzkäusen als reine Sprach-Förderschule und sind gegen die Umwandlung in eine Verbundschule mit den Förderschwerpunkten von „Lernen“, „Sprache“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“.

Wir haben eine eigene Homepage
www.elterninitiative-sprache.de

Ansprechpartner
Jessica Schreiner
info@elterninitiative-sprache.de

Im Namen aller Unterzeichner/innen.

Ratingen, 03.11.2014 (aktiv bis 02.02.2015)